

II

Da ich nun zurück mich wandte und mein Herz wie Feuer brannte,
hört' ich abermals ein Pochen, etwas lauter denn vorher;
"Ah gewiss", so sprach ich bitter, "liegt's an meinem Fenstergitter;
Schaden tat ihm das Gewitter jüngst, ja so ich's mir erklär';-
schweig denn still mein Herze, lass mich nachseh'n, dass ich's mir erklär' -
's ist der Wind - nichts weiter mehr."

Auf warf ich das Fenstergatter, als herein mit viel Geflatter
schritt ein stattlich stolzer Rabe wie aus Sagenzeiten her;
Grüssen lag ihm nicht im Sinne; keinen Blick lang hielt er inner;
mit hochherrschaftlicher Miene flog empor zur Türe er -
setzt' sich auf die Pallasbüste überm Türgesims dort - er
flog und dass - nichts weiter mehr.

Doch dies ebenholz'ne Wesen liess mein Bangen rasch genesen,
liess mich lächeln ob der Miene, die es macht, so ernst und hehr;
"Ward dir auch kein Kamm zur Gabe", sprach, " so doch stolz Gehabe,
graulich grimmer alter Rabe, Wanderer aus nächt'ger Sphär' -
sag: welch hohen Namen gab man dir in Plutos nächt'ger Sphär'?"
Sprach der Rabe, "Nimmermehr!"

Stauend hört' dies rauhe Klingen ich dem Schnabel sich entringen,
ob die Antwort schon nicht eben sinnvoll und bedeutungsschwer;
Denn wir dürfen wohl gestehen, dass es keinem noch geschehen,
solch ein Tier bei sich zu sehen, das vom Türgesimse her -
das von einer Pallasbüste überm Türgesimse her
sprach, es heisse "Nimmermehr"

Doch der droben einsam ragte und dies eine Wort nur sagte,
gleich, als schütte seine Seele aus bei diesem Worte er
keine Silbe sonst entriss sich seinem düst'ren Inn'ren bis ich
seufzte: „Mancher Freund verliess mich früher schon ohn' Wiederkehr -
morgen wird *er* mich verlassen, wie mein Glück ohn' Wiederkehr."
Doch da sprach er, "Nimmermehr!"

Einen Augenblick erblassend ob der Antwort die so passend,
sagt' ich: "Fraglos ist dies alles, was das Tier gelernt bisher;
's war bei einem Herrn in Pflege, den so tief des Schicksals Schläge
trafen, dass all seine Wege schloss dies eine Wort schwer -
dass als seiner Hoffnung Lieder als Refrain beschloss so schwer
dies "Nimmer - nimmermehr"

Doch was Trübes ich auch dachte, dieses Tier mich lächeln machte,
immer noch, und also rollt' ich stracks mit einen Sessel her
und liess die Gedanken fliehen, reihte wilde Theorien,
Phantasie an Phantasien: wie's wohl zu verstehen wär' -
wie die grimmer ominöse Wesen zu verstehen wär',
wenn es krächzte, "Nimmermehr"

III

Dieses zu erraten, sass ich wortlos vor den Tier, doch frass sich
mir sein Blick ins tiefste Inn're nun, als ob er Feuer wär';
brütend über Ungewissem, legt ich hin und her gerissen,
meinen Kopf aufs samt'ne Kissen, das *ihr* Haupt einst drückte hehr -
auf das violette Kissen, das ihr Haupt einst drückte hehr,
doch nun, ach! drückt nimmermehr!

Da auf einmal füllten Düfte, dünkt' mich, weihrauchgleich die Lüfte,
und seraph'ner Schritte Klingen drang vom Estrich zu mir her.
"Ärmster!", rief ich, "sieh Gott sendet Seine Engel dir und spendet
Nephentes, worinnen endet nun Lenore's Gedächtnis schwer; -
Trink das freundliche Vergessen das nun tilgt, was in dir schwer!"
Sprach der Rabe, "Nimmermehr."

"Ah, du prophezeist ohn' Zweifel, Höllenbrut! Ob Tier, ob Teufel -
ob dich der Versucher sandte, ob ein Sturm dich liess hierher,
trostlos, doch ganz ohne Bangen, in dies öde Land gelangen,
in dies Haus, von Graun umfängen, - sag's mir ehrlich, bitt' dich sehr -
gibt es - gibt's in Gilead Balsam? - sag's mir, sag's mir, bitt' dich sehr!"
Sprach der Rabe, "Nimmermehr."

"Ah, dann nimm den letzten Zweifel, Höllenbrut - ob Tier, ob Teufel!
Bei dem Himmel, der hoch über uns sich wölbt - bei Gottes Ehr' -
künd mir: wird es denn geschehen, das ich einst in Edens Höhen
darf ein Mädchen wiedersehen, selig in der Engel Heer -
darf Lenore, die ich verloren, sehen in der Engel Heer?"
Sprach der Rabe, "Nimmermehr."

"Sei denn dies dein Abschiedszeichen!", schrie ich, "Unhold ohne Gleichen!
Hebe dich hinweg und kehre stracks zurück in Plutos Sphär'!
Keiner einz'gen Feder Schwärze bleibe hier den bitt'ren Scherze
Zeugnis! Lass mit meinem Schmerze mich allein! - Hinweg dich scher!
Friss nicht länger mir am Leben, pack dich! Fort! Hinweg dich scher!"
Sprach der Rabe, "Nimmermehr."

Und der Rabe rührt sich nimmer, sitzt noch immer, *sitzt noch immer*,
auf der bleichen Pallasbüste überm Türgesimse her.
Und in seinen Augenhöhlen eines Dämons Träume schwelen,
Und das Licht wirft seinen scheelen Schatten auf den Estrich schwer.
Und es hebt sich aus dem Schatten auf dem Estrich dumpf und schwer:
Meine Seele, nimmermehr!